

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

15.2.1891 (No. 39)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1084080](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1084080)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 39.

Sonntag, den 15. Februar 1891.

17. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Febr. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser hatte sich am heutigen Vormittage nach Potsdam begeben und hielt dort eine Truppenbesichtigung ab.

Zu dem parlamentarischen Diner bei dem Reichskanzler v. Caprivi trat der Kaiser um 6 Uhr in der Uniform des 1. Garde-Regiments ein. Er. Majestät wurde vom Reichskanzler empfangen und begrüßte dann den Staatssekretär, die Minister und einzelne Abgeordnete. Beim Diner saß der Kaiser zwischen dem Staatssekretär v. Boetticher und Herrn v. Levetzow, gegenüber saß der Reichskanzler zwischen den Vizepräsidenten. Nach der Tafel bewegte sich der Kaiser in angeregtester Unterhaltung unter den Abgeordneten, ohne Platz zu nehmen, unterhielt sich namentlich längere Zeit mit mehreren derselben, u. A. auch mit Windthorst, und verließ das Reichskanzlerpalais um 8^{1/4} Uhr.

Auf dem Umwege über Paris wird der „Voss. Ztg.“ noch Folgendes über das gestrige Diner bei Votschaffer Herbetts gemeldet: „Kaiser Wilhelm war sehr aufgeräumt. Im Rauchzimmer nach aufgehobener Tafel plauderte er hauptsächlich über Kunst und besonders über Malerei, und äußerte gegen den Votschaffer Herbetts, wie angenehm es ihm wäre, viele französische Bilder auf der Berliner Kunstausstellung zu sehen. Die Politik wurde nicht berührt. Die von Pariser Künstlern gemalten Tischkarten erregten das besondere Wohlgefallen des Kaisers.“ — Nach einer der „Voss. Ztg.“ aus London zugehenden eigenen Drahtmeldung hat die Königin von England den geplanten Aufenthalt in Florenz wegen der dortigen ungünstigen Gesundheitsverhältnisse aufgegeben. Die Königin geht nun wahrscheinlich nach der Riviera. — Professor Dr. Robert Koch ist, wie hierher gemeldet wird, in Cairo eingetroffen.

Die „Kreuztg.“ erhält folgende Zuschrift: In den Hof- und Regierungskreisen Athens hat es sehr peinlich berührt, daß die Meldungen einiger oppositionellen griechischen Blätter über eine angebliche Entlassung der Beziehungen zwischen dem preussischen und griechischen Hofe auch in die deutsche Presse gelangt sind. Die Athener Regierung hat deshalb ihre auswärtigen Vertreter, besonders ihren Gesandten am Berliner Hofe, angewiesen, diesen Ausstellungen, welche hauptsächlich auf ein in russischem Solde stehendes Athener Blatt zurückzuführen seien, entgegenzutreten. Die behauptete Zurücksetzung des deutschen Gesandten in Athen gelegentlich der Geburtsstagsfeier des Kaisers habe nicht stattgefunden, nur sei das Gedenken des Tages am Athener Hofe deshalb weniger aufgefallen, weil zu gleicher Zeit die Festlichkeiten stattgefunden, welche sich an die Ernennung des Kronprinzen Konstantin zum Chef des 1. Infanterie-Regiments angeschlossen. Die Beziehungen zwischen den beiden Regierungen sind übrigens zur Zeit ganz besonders herzlich, da Griechenland der deutschen Regierung für den diplomatischen Beistand dankbar ist, welchen letztere dem Kabinete Delianis in Konstantinopel rücksichtlich der treuen Frage leistete.

Beim Minister des Innern Herrfurth findet am Sonntag, 14. d. M., ein größeres Diner statt, an welchem der Post zufolge auch Prinz Heinrich, welcher sich zur Zeit im Ressort genannten Ministeriums beschäftigt, theilnehmen wird.

Zu Ehren des Generalfeldmarschalls Grafen v. Moltke veranstaltet der Verein Berliner Künstler morgen Abend ein Fest im Architekthause.

Die „Vörsenzeitung“ meldet: Außer General v. Albedyll, kommandirendem General des VII. Korps, der nach seinem Jubiläum den Abschied nimmt, wird auch General Bronart v. Schellenborn, der seitliche Kriegsminister und jetzige kommandirende General des I. Korps, demnächst den Abschied einreichen.

Die Verhandlungen zwischen Preußen und den Süddeutschen Staaten wegen einer Reform und einheitlichen Gestaltung der Personen-Tarife sind vorwiegend deshalb noch nicht zu einem Abschlusse gelangt, weil bisher in Preußen, Sachsen u. s. w. an der vierten Wagenklasse festgehalten wird, die in Bayern und Württemberg nicht besteht und auch nicht eingeführt werden soll. Die Frage spitzt sich demnach dahin zu, ob Preußen im Interesse der Einheitlichkeit des Tarifwesens auf den Deutschen Bahnen im Personenverkehr die vierte Wagenklasse fallen lassen kann. Nach dem Berl. Act. scheint die Preussische Staatsbahn-Verwaltung wenigstens nicht abgeneigt zu sein, der Verkehrs-Einheit Opfer zu bringen. Entschieden ist die Frage indes noch nicht. Mit der eventuellen Verweisung der Fahrgäste vierter Klasse in die dritte Klasse müßte der Fahrpreis dritter Klasse auf den Normalfuß der vierten Klasse ermäßigt werden, also von 4 Pfg. auf 2 Pfg. pro Kilometer. In gleicher Weise würden die Fahrpreise zweiter und erster Klasse zu ermäßigen sein, also von 6 Pfg. auf 4 Pfg. oder nach dem bayerischen Vorschlage auf 3,5 Pfg. und von 8 Pfg. auf 6 Pfg. Daß die Reform mit der Aufhebung des Freigeleges, der Rückfahrkarten, der Rundreisebilletts u. s. w. mit Beschränkung der Schnellzüge auf Wagen erster und zweiter Klasse, sowie mit einer mäßigen Erhöhung der Fahrpreise für Schnellzüge verbunden sein würde, ist wohl sicher.

Der frühere Hofprediger Stöcker will, wie man der Köln. Ztg. aus Siegen schreibt, in diesen Tagen, da seine Zeit es ihm jetzt gestattet, einen großartigen Feldzug durch Westfalen und Rheinland machen. Vorträge sind bereits in Aussicht gestellt für Siegen, Rhend, Bielefeld, Essen, Köln, M.-Gladbach.

Der kommandirende General des fünften Armeekorps, v. Hilgers, hat jenen an alle zum Korpsverbande gehörigen Truppenteile einen Befehl gerichtet, nach welchem vom 1. April ab das Tragen von allen Extra-Kleidungsstücken, mit alleiniger Ausnahme von Extramühen, verboten ist.

Die Eisenbahnverwaltung beabsichtigt eine bedeutende Vermehrung der Betriebsmittel, und zwar um 550 neue Lokomotiven, 800 Personen- und 6500 Gepäc- und Güterwagen. Diese Beschaffungen sollen aber nicht auf einmal, sondern nur allmählich stattfinden.

Die Führer der Sozialdemokratie sind, seitdem sie ihren Wohnsitz in Berlin genommen, in mancher Beziehung einer lästigen Kontrolle seitens der Gewissen unterworfen. Der Umstand, daß sie ihre Wohnungen zumeist in den vornehmen westlichen Stadtteilen oder in Vororten genommen, die gleichfalls nur von den besser situierten Klassen bewohnt werden, ist in Versammlungen zu abfälligen argwöhnlichen Bemerkungen benutzt worden. Es scheint indes, als ob selbst der persönliche Verkehr der einzelnen Führer scharf überwacht würde. Zu den für die Sozialdemokratie gesperrten Lokalen gehört auch die „Philharmonie“, in deren Räumen Konzerte und Festlichkeiten abgehalten werden. Nun hat Liebknecht das schwere Vergehen begangen, trotz der Sperre ein Konzert in der Philharmonie zu besuchen, und darauf sind Anklagen gegen ihn erhoben, wie es scheint, nicht der reinsten Art; denn er fertigt heute den Beschwerdeführer wie folgt ab: Genosse Liebknecht war nebst anderen Mitgliedern seiner Familie in den Räumen der Philharmonie, und gedenkt dieselbe in privater Eigenschaft noch öfter zu besuchen. Sein privates Handeln läßt er sich von niemand vorrechnen — in seinem öffentlichen Handeln untersteht er der Parteidisciplin und fügt sich der Majorität, auch wenn er deren Gründe nicht billigen mag.

Berlin, 13. Febr. Der Abgeordnete Limbourg (Zentrum) ist heute gestorben.

Danzig, 13. Febr. Der Provinziallandtag bewilligte 310 000 Mk. zum Ankauf und zur Einrichtung des Ritterguts

Stiegel bei Konitz zur Begründung einer westpreussischen Arbeiterkolonie behufs Bekämpfung der Wanderbettelei; außerdem wurde eine 10 000 Mk. betragende jährliche Subvention bewilligt.

Köln, 12. Febr. Einer Meldung der „Kölnischen Zeitung“ aus Lissabon zufolge ist der Regeraufstand auf San Thomas niedergeschlagen. Ein Theil des Expeditionskorps geht heute nach Mozambique ab.

Köln, 12. Febr. Der „Köln. Ztg.“ wird aus Sofia gemeldet: Die Erhebungen der bulgarischen Regierung über die einzelnen in der russischen Besatzung namhaft gemachten angeblichen Nichtkristen sind noch nicht abgeschlossen; jedoch wird von maßgebender Seite versichert, daß bis jetzt sich durchaus nichts ergeben habe, was die Regierung zum Einschreiten veranlassen könnte, so daß die Regierung von Rußland erst die nöthigen Beweise erbittet. Unter den in der Liste namhaft gemachten Personen befinden sich zwei Söhne der Petersburger Geheimpolitik, welche Luft nach Konstantinopel lockten und alsdann dessen Papiere stahlen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Februar. Das Haus setzte heute die zweite Lesung der Gewerbeordnungs-Novelle bei der Sonntagbrüche fort. Der erste Satz lautet nach den Kommissionsbeschlüssen: Im Handelsgewerbe dürfen Gehilfen, Bekleidete und Arbeiter am ersten Weihnacht-, Oster- und Pfingsttage überhaupt nicht, im Uebrigen an Sonn- und Festtagen nicht länger als 5 Stunden beschäftigt werden. Hierzu beantragen: 1) Auer und Genossen: Statt 5 Stunden nur 3 zu gestatten und jede Beschäftigung nach 12 Uhr Mittags zu verbieten. 2) Wöllmer und Strich: 5 Stunden nur für offene Verkaufsstellen, im Uebrigen nur 3 Stunden zuzulassen und jede Beschäftigung nach 3 Uhr Nachmittags zu verbieten. 3) Guttschlich, Letocha, v. Stumm (Kompromißantrag aller Parteien, außer Sozialdemokraten): Die Beschäftigung am ersten Tage von Weihnächten, Ostern und Pfingsten nicht ganz zu verbieten, sondern für 2 Stunden zuzulassen. Der zweite Satz besagt nach den Kommissionsbeschlüssen, daß durch gemeindefastatutarische Bestimmungen die Beschäftigung für alle oder einzelne Zweige des Handelsgewerbes noch mehr eingeschränkt oder ganz untersagt werden kann. Hierzu liegen keine Anträge vor. Die ferneren Bestimmungen des Absatz 2 gestatten polizeibehördliche Vermehrung der Stunden, in welchen die Beschäftigung von Arbeitern erlaubt ist in den letzten vier Wochen vor Weihnächten, sowie an Sonn- und Festtagen aus besonderen örtlichen Gründen. Hierzu sind mehrere Anträge eingebracht. Die Antragsteller empfehlen nach einander ihre Anträge. Minister v. Berlepsch erklärt sich für die Kommissionsvorlage. Die Verhandlungen wurden dann auf morgen vertagt.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 13. Febr. Das Haus setzt die zweite Beratung des Einkommensteuergesetzes fort. Die §§ 3 und 4 handeln von den von der Einkommensteuer befreiten Personen. Als solche werden in Nr. 2 des § 3 die Mitglieder der ehemals hannoverschen, kurhessischen und nassauischen Fürstenthümer genannt. § 4 bestimmt, daß die früher Reichsummittelbaren zu der Einkommensteuer herangezogen werden sollen von dem Zeitpunkt, in welchem durch besonderes Gesetz die Entschädigung für die aufzuhebende Vertheilung von der Einkommensteuer geregelt sein wird. Hierzu beantragen 1) die nationalliberalen Abgeordneten v. Eymern und Schmieding, die Standesherrn gleich den Reichsummittelbaren zu besteuern; 2) Abg. Ridert (fr.) die Reichsummittelbaren vom 1. April 1892 ab der Einkommensteuer zu unterwerfen ohne Ent-

37 Und vergieb uns unsere Schuld!

Roman von Georg Höcker.

(Fortsetzung.)

Zimmerlin entschwanden die Erinnerungen einer glücklichen Vergangenheit; aus ihrem Sinn, sie fühlte in diesem Augenblick, daß sie für Zeit und Ewigkeit dem Hauber verfallen war, den die edle, ritierliche Männlichkeit Wolfs von Wolfenstein nun einmal auf ihr Empfinden ausübte.

XIV.

Graf Wolf, der zukünftige Majoratsherr auf Wolfenstein, war ernstlich verliebt. Wer ihm vor Wochen prophezeit hätte, er würde sich Hals über Kopf in ein Paar unschuldige Wellenaugen, in das Lächeln eines rosigigen Naturkinds verlieben, den würde der übermüthige, junge Mann einfach einen Narren gescholten haben. Und dennoch konnte er sich jetzt nichts Schöneres, Liebreizenderes denken, als einen Kuß von den volleblühten, rosiggen Lippen des jungen Mädchens.

Die Liebe ist freilich wie ein Raub, sie übermannt auch das Stärkste Herz und macht ihn ihren Launen unterthan, aber dennoch hätte Graf Wolf es nicht für möglich gehalten, daß er so alle Sinne und jedes Herkommen bei Seite drängen und sich rückhaltlos einem jungen, gesellschaftlich unbedeutenden Mädchen zu eigen geben könne. Jetzt aber, wo es geschehen war, wüßte er sich eigentlich nicht einmal über sich selbst, daß er keinerlei Unbehagen bei dem Gedanken empfand, die künftige Majorats-herin von Wolfenstein aus einer Mühle entsprossen zu sehen. Wolf von bisher ein gar hochmüthiger, in tausendfacher Vorurtheilen aufgewachsener Mensch gewesen. Er hatte die Liebe gepöppet und gemeint, daß keine wirkliche verzeihende Leidenschaft

sein Herz mit feberheißer Gluth befallen könne, jetzt aber, wo es dennoch geschehen war, fühlte er sich namenlos glücklich in dem Bewußtsein, zu lieben und geliebt zu werden.

Er stellte sich die Zukunft mit kühnen Sturm in den vorlockendsten und farbenprächtigsten Bildern vor, sein sonst so frivol, leichtfertiges Denken wurde ernst und tiefer bei dem Gedanken, die Liebe eines reinen, unschuldsvollen Wesens gewonnen zu haben.

Freilich wohl, wenn er an seinen stolzen Vater und alle die vornehmen, nasenrümpfenden Nachbarn dachte, wollte ihn auch schon jetzt der Gedanke manchmal bekümmern, wie man kühnen in diesen exklusiven Kreisen aufnehmen würde. Aber nicht umsonst war Wolf das Vorrecht der Jugend zu eigen. Er gab sich nicht übermäßigen Grillen über die Zukunft hin, jetzt lebte er der Gegenwart und diese sollte ihn beglücken, die zukünftigen Tage müßte er daher nehmen, wie er sie fand, und sich ihnen möglichst anzupassen suchen.

Oft entappte er sich in schlaflosen Nächten mitten in seinem Glücksrausch auf der Frage, ob er nicht einen Ausweg finden könnte, der es allen Parteien recht mache? Es war etwas an dem, mit einer vollendeten Thotsache den Eltern gegenüber zu treten, als mit diesen um die Bewahrung eines zukünftigen Glückes zu kämpfen. Der junge Graf hatte gar viele Romane gelesen und wußte aus einigen Volkommnissen ähnlicher Art, daß in England eine Eheführung leicht zu bewerkstelligen war.

Eine heimliche Ehe!

Dieser Gedanke hatte für das ohnehin romantisch angelegte Gemüth des jungen Grafen etwas Berausches, ja, in einer solchen Ehe lag noch ein besonderer Reiz. Er hatte da nicht heftige Szenen und widerwärtige Auftritte mit den Eltern zu befürchten, sondern konnte sein Glück ruhig und ungestört bis zum Augenblicke genießen, in welchem sein Vater die Augen schloß

und er Majoratsherr von Wolfenstein wurde. War dieser Zeitpunkt herbeigekommen, dann mochte die Welt immerhin vor blöder Verurtheilung die Augen weit aufreißeln über die ehemalige Müllerstochter, die jetzt als Herrin einzog in das stolze Erbe, dann wollte er seiner Gemahlin schon den ihr gebührenden Platz freigelegt zu behaupten wissen.

Das unschuldige, unerfahrene Mädchen zum Einverständnis zu bewegen, schien ihm nicht übermäßig schwer zu sein. Schwieriger aber erschien es dem jungen Grafen, eine geeignete Mittelperson zu finden, denn jedenfalls mußte die Angelegenheit so unauffällig und heimlich wie nur irgend möglich betrieben werden. Selbst die Eltern kühnen durften von der Zukunft ihres Kindes ebensowenig wissen, wie das gräßliche Ehepaar. Es mußte eine Entführung stattfinden und diese so geschickt ins Werk gesetzt werden, daß auf Wolf nicht der geringste Verdacht fiel, dabei mitgewirkt zu haben.

Plötzlich machte der gewaltige Gang der Weltgeschichte allem Harren und Bangen des unentschlössenen Wolf ein jähes Ende. Die inzwischen erfolgte Befreiung Roms und die Proklamirung des italienischen Einheitsstaates verdoppelten naturgemäß die Geschäfte der landesherrlichen Gesandtschaft bei dem italienischen Hofe, der mit dem Souverän von Florenz nach Rom übersiedelt war. Obwohl nun der junge Gesandtschaftsattaché, der ihm im Kriege zugefügten Verwundung halber, noch immer beurlaubt war, wurde ihm von seinem Vorgesetzten dennoch das höchste Ersuchen übermittelt, sich baldigst auf seinem Posten wieder einzufinden, da man andernfalls sich der dringenden Arbeit halber nach einem Ersatzmann umsehen müsse.

(Fortsetzung folgt.)

schädigung; 3) Abg. Achenbach (franz.) die Standesherrn vom Inkrafttreten dieses Gesetzes ab zur Einkommensteuer heranzuziehen und die Entschädigungsfrage durch besonderes Gesetz zu regeln; 4) Abg. Ginnecerus: Die Wiederherstellung der Regierungsvorlage, also Heranziehung der Reichsunmittelbaren vom 1. April 1894 an und Entschädigung durch besonderes Gesetz. Abg. v. Gynern führt aus, daß die ehemals hannoverschen u. s. w. Fürstentümer unter dieselbe Kategorie fallen als die ehemals Reichsunmittelbaren. Es liege also kein Grund vor, sie steuerlich anders zu behandeln als diese. Ferner lasse es die ausgleichende Gerechtigkeit nicht zu, daß so kolossale Vermögen dauernd von der Steuer befreit bleiben. Abg. Windthorst: Wenn man sich für berechtigt hält, diese Steuerfreiheit aufzuheben, so versteht es sich ganz von selbst, daß das nicht ganz ohne Entschädigung angeht. Abg. Richter: Die Nichtbesteuerung der Standesherrn verstoße gegen die Verfassung und stärke die Sozialdemokratie. Er hoffe, die Beteiligten werden im Interesse des Vaterlandes auf ihre Privilegien verzichten und eine Last auf ihre Schultern nehmen, die doch dem Geringsten im Volke zugemutet wird. Minister Miquel erklärt sich für den Achenbach'schen Antrag. Nachdem noch die Abgg. Tramm, Bachem, Althaus den Kommissionsbeschlüsse empfohlen hatten, während Schmiebing nochmals für seinen Antrag eintrat, werden die §§ 3 und 4 unbenändert nach den Beschlüssen der Kommission angenommen, ebenso § 5. Auf eine Anfrage des Abg. Richter, ob die Diäten der Abgeordneten steuerpflichtig seien und demnach die Beschäftigung im Abgeordnetenhaus als eine gewinnbringende anzusehen sei, erklärt Minister Miquel, daß die Diäten unter allen Umständen steuerfrei seien.

Ausland.

Wien, 13. Febr. Der heute veröffentlichte Wahlzirkularbrief des österreichischen Episcopats bezeugt das Einschlagen einer gemäßigten Richtung.

Paris, 12. Februar. Auf eine heute im Abgeordnetenhaus eingebrachte Interpellation des Abg. Julius Forbath antwortet der Handelsminister Baroß, die Meldungen über die in Wien erfolgten Vereinbarungen der beiderseitigen Handelsminister betreffend der Tariffrage seien nicht authentisch; es seien keinerlei Vereinbarungen getroffen worden, welche eine Aenderung der bisherigen ungarischen Tarife bedingten. Baroß wies entschieden die Behauptung zurück, die ungarische Regierung hätte ihren Standpunkt in der Tariffrage aufgegeben. Auf die Frage Forbath's, ob bei den Zollverhandlungen mit Deutschland auch die Eisenbahntariffrage mit einbezogen würden, antwortete Baroß, bezüglich der Eisenbahntarife beständen bereits gewisse Verfügungen, es sei daher nur die Frage, wie letztere in Zukunft anzuwenden wären. In dieser Richtung werde das Interesse des Landes in jeder Beziehung wahrgenommen werden.

Bern, 12. Febr. Nachdem Baden sich zustimmend ausgesprochen hat, wird die schweizerische Bundesregierung sich nächstens an Bayern und Württemberg wenden behufs Wiederaufnahme der Verhandlungen betreffend die Tieferlegung des Bodensees.

Rom, 12. Febr. Der Kriegsminister erklärte, daß die Ersparnisse höchstens 11 Millionen betragen würden. Die Abstriche würden die Schlagfertigkeit des Heeres und dieses selbst überhaupt nicht betreffen.

Paris, 12. Febr. Der Münchener Maler Uhde ist zum Ritter der Ehrenlegion ernannt worden.

Brüssel, 12. Februar. Infolge des neuen Gesetzes über Hochschulen wird die Errichtung eines vollständigen Mädchengymnasiums von der Regierung verlangt.

Brüssel, 13. Febr. Der Kriegsminister Pontus überreicht dem Könige sein Entlassungsgesuch; bisher verweigern alle Generale den Eintritt in das clericale Ministerium.

Lissabon, 12. Febr. Das omlliche Blatt beginnt heute mit Veröffentlichung zahlreicher aus dem ganzen Königreich an den König gelangter Loyalitäts-Kundgebungen aus Anlaß der Zwischenfälle in Oporto. — Die für Mozambique bestimmten Truppen, welche sich heute an Bord des Dampfers „Loanda“ einschiffen, wurden bei der Einschiffung sympathisch begrüßt. Die Ordnung wurde nirgends gestört.

London, 12. Febr. Das nächstjährige Budget der britischen Landarmee beträgt nahezu 18 Millionen Pfund Sterling (360 Millionen Mark). — Es heißt, daß O'Brien sich zur Abbüßung seiner Strafe stelle.

London, 14. Febr. Der Manchester Courier wird geschrieben: „Der Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich wird im Laufe des Jahres auch London besuchen. Der Erzherzog beabsichtigt, die persönliche Bekanntschaft der europäischen Höfe zu machen.“

Petersburg, 12. Febr. Der heutigen großen Truppenparade wohnte der Erzherzog Franz Ferdinand in der Uniform seines kaiserlichen Dragonerregiments bei. Derselbe ritt an der Seite des Kaisers die Front der Truppen ab. Die Haltung derselben war trotz Schneegestöbers eine vorzügliche. Nach der Parade fand im Winterpalais ein Dejeuner statt, zu dem die Chef der Paradedruppen und eine Deputation des kaiserlichen Regiments befohlen waren. An der Tafel toastete der Kaiser auf den Erzherzog, welcher mit einem Trinkspruch erwiderte. Erzherzog Franz Ferdinand besuchte nachmittags den Großfürsten und die Großfürstin Konstantin Nikolajewitsch in Pawlowsk. Abends findet im Winterpalais ein Ball statt.

Petersburg, 13. Febr. Erzherzog Franz Ferdinand, reiste heute nach Moskau ab, wo er bis zum 17. Februar bleibt, um dann über Warschau nach Wien zurückzukehren.

Petersburg, 12. Febr. In den Stadtverwaltungen des kurländischen Gouvernements ist oft der Gebrauch der russischen Sprache vorgeschrieben; den des Russischen unkundigen Stadtverordneten ist es gestattet, sich bei den Debatten auch einer andern Sprache zu bedienen.

Belgrad, 12. Februar. Erzking Milan läßt die Blättermeldung, monach sein Sohn König Alexander von Serbien an einer chronischen Krankheit leide, formell für unbegründet erklären.

New York, 13. Februar. Admiral Porter, welcher sich im Sezessionskriege wiederholt ausgezeichnet hat, ist gestorben.

Marine.

Wilhelmshaven, 14. Febr. Der Inspektor des Torpedowesens, Kapitän S. Barandon, hat sich nach ausgeübter Besichtigung der hiesigen Torpedo-Anlagen wieder nach Kiel zurückbegeben. — Kapitän-Lieut. Ballmann ist mit dem 1. März d. J. von Bord S. M. Panzer-Schiff „Preußen“ ab- und vorläufig zur Schiffs-Prüfungs-Kommission kommandirt. Gleichzeitig ist derselbe mit diesem Zeitpunkt von Wilhelmshaven nach Kiel versetzt worden. — Adj. Art 1. Kl. Dr. Paulus ist vom Urlaub zurückgekehrt.

Wilhelmshaven, 14. Febr. Dem Kapitän-Lieut. a. D. Rottol ist der Charakter als Korv.-Kapitän verliehen worden.

Kiel, 13. Februar. Das Panzerschiff „Bayern“, von seiner mehrjährigen Übungsfahrt zurückkehrend, hat die Rinne in der Eisbarre wieder für die Schifffahrt freigemacht. „Bayern“ liegt jetzt der Werft gegenüber vor Anker.

Berlin. Der Kreuzer „Gobiot“, Kommandant Korvettenkapitän v. Drestky, ist am 11. Februar in Kapstadt eingetroffen.

Berlin, 13. Februar. Gestern fand ein Festmahl der hiesigen Marineoffiziere zu Ehren des Prinzen Heinrich im „Kaiserhof“ statt. Prinz Heinrich brachte den Toast auf den Kaiser aus, Viceadmiral v. d. Goltz toastete auf den Prinzen Heinrich.

Hamburg, 12. Febr. Eine Reihe hiesiger Firmen ersten Ranges beabsichtigt, an den Reichszentraler, Herrn von Caprivi, eine Petition zu richten, die in der Bitte gipfelt, zum Schutze der durch die Revolution in Chile schwer geschädigten Handelsinteressen Deutschlands baldmöglichst Reichs-Kriegsschiffe nach Valparaiso zu entsenden. Die Petition liegt zur Unterzeichnung für die Beteiligten im Waarenjaale der Börsehalle auf.

Kotales.

Wilhelmshaven, 14. Febr. In der Budgetkommission des Reichstages haben nunmehr die Beratungen über den Marine-Etat begonnen. Derselbe wurde einschließend des Kapitels für das Militärpersonal, genehmigt und die Vermehrung des Offizierkorps um 20 Stellen nach längerer Diskussion bewilligt.

Wilhelmshaven, 11. Febr. Das mit Eintritt der mildereren Witterung sich in unserem Kriegshafen wieder allmählich entwickelnde regere Leben, welches, je näher wir dem Termin der Indienststellung der Schiffe rücken, sich zusehends steigert, ist auch auf der Werft in erneuter Maasse zu beobachten. Hatte doch der strenge anhaltende Frost sehr hemmend, zumal auf den äußeren Betrieb, eingewirkt. Neben den alljährlich nach der Außerdienststellung von Schiffen wiederkehrenden größeren und kleineren Reparaturen bzw. Neueinrichtungsarbeiten, sind es in erster Linie die Neubauten von Schiffen, welche zur Zeit die Werft am meisten in Anspruch nehmen. Hauptächlich gilt diese Inanspruchnahme dem großen Panzerschiff „D“ und dem im vergangenen Herbst vom Stapel gelaufenen Transportdampfer „Peltan“. Letzteres Schiff ist bereits soweit vorgefertigt, daß noch im Laufe dieses Jahres die Probefahrten mit demselben vorgenommen werden können. Der Bau des Panzerschiffes „D“, zu welchem bekanntlich im März 1890 erst die Kiellegung erfolgte, ist in erstaunlicher Weise vorgekommen, so daß noch im Laufe dieses Sommers der Stapellauf desselben zu erwarten steht. Derselbe wird, wie verlautet, unter besonderer Feierlichkeit im Beisein des Kaisers sich vollziehen. Es liegt sicherlich in dem so schnell von Statten gegangenen Bau dieses kolossal-schiffes ein ehrendes Zeugnis für die Leistungsfähigkeit der hiesigen Werft. Man denke nur, daß dieses Schiff bei seiner Länge von 115 m, einer größten Breite von 19,5 m, einem Tiefgang von 7,4 m und einem 10 000 t haltenden Displacement, ein Gewicht von 4000 t = 4 Mill. kg repräsentiert und daß von dieser Gewichtsmenge, zumest Stahl und Eisen und durchweg deutsches Fabrikat, bis jetzt schon 2500 t verbaut sind. Wie es heißt, ist als Prämie für den ersten Stapellauf eines dieser Panzer — bekanntlich baut außer diesem die Aktiengesellschaft „Bullant“ zu Stettin deren zwei und die Aktiengesellschaft „Germania“ zu Kiel einen — die Summe von 10 000 Mk. ausgesetzt worden.

Wilhelmshaven, 14. Febr. Die gesperrt gewesenen Wasserländer sind nunmehr für die Benutzung wieder freigegeben worden.

Wilhelmshaven, 14. Februar. Im Saale der „Burg Hohenzollern“ hielt gestern Abend der Gesang-Verein „Lätitia“ einen Maskenball ab. Derselbe fand eine so kolossale Theilnahme, wie noch kein anderer Ball in diesem Jahre. Es konnte im wahren Sinne des Wortes kein Apfel zur Erde fallen und man wird kaum zu hoch schätzen, wenn man die Zahl der Besucher auf mindestens 1300 annimmt. Die Aufführungen: Die Kamerunen, Wachtparade, die dummen Zwillingbrüder, die schwarzen Poeten, Mamiell Pompadour, der Raub der Chrysis, der große Jahrmarkt zu Peru, aufgeführt im Saal, allgemeines Winter-Vergnügen — waren ganz ausgezeichnet, die Stimmung war bis Morgens um 7 Uhr die allerbeste.

Wilhelmshaven, 14. Febr. Die an dieser Stelle gestern veröffentlichte Mitteilung über die anderweite Verpachtung des Hotels „Prinz Heinrich“ bedarf infolgedessen einer Ergänzung, als der neue Pächter nicht Oberkellner, sondern Kaufmann ist. Die Meldung, daß Herr Arning in dem Hause Bismarckstraße 11 ein Hotel nebst Restaurant eröffnen werde, bestätigt sich nicht.

Wilhelmshaven, 14. Februar. Das Musikkorps der II. Matrosenabteilung wird am morgigen Sonntag an 2 Stellen konzertieren und zwar im Park und im Schützenhose zu Bant. — Die Kapelle des Seebataillons konzertierte Abends wie gewöhnlich in der Wilhelmshalle.

Wilhelmshaven, 14. Febr. Das III. Sinfoniekonzert ist vom Donnerstag, den 19. d. M., auf Freitag, 20. d. M., verlegt worden.

Wilhelmshaven, 14. Febr. Es dürfte manchem unserer musiklebenden Leser unbekannt sein, daß der in dem Oratorienkonzert des Singvereins am 17. d. M. mitwirkende Heldentenor Herr Hanschmann vom Stadttheater in Bremen zum letzten Mal — wenigstens für einen voraussichtlich längeren Zeitraum — hier bei uns auftritt wird. Herr Hanschmann, einer der ersten Tenoristen der Gegenwart, verläßt mit Schluß der laufenden Saison das Bremer Stadttheater und wird wahrscheinlich einem an ihn ergangenen Ruf an das Stadttheater in Leipzig Folge leisten. Herr Hanschmann hat bereits vom Direktor des Leipziger Stadttheaters, Herrn Stagemann, einen vorthelhaften Engagementsantrag erhalten und wird dort am 20. d. M. als „Tannhäuser“ und ferner als „Raoul“ und „Walthar Stolzing“ gastieren.

Wilhelmshaven, 14. Febr. Die Beiträge zur Handelskammer für Ostpreußen und Posen werden auch im kommenden Jahre 10 Proz. der Gewerbesteuer betragen.

Wilhelmshaven, 14. Februar. Der Marine-Zeichner Herr Britting beabsichtigt einen neuen Plan von Wilhelmshaven und Umgebung herauszugeben, wozu derselbe die Genehmigung des Reichs-Marine-Amts erhalten hat. Der Plan wird $\frac{3}{4}$ m lang und fast $\frac{1}{2}$ m breit werden, also ein recht handliches Format bekommen und soll farblich angelegt werden. Herr Britting steht durch die seit langen Jahren bis in die Jetztzeit von ihm ausgeführten Vermessungen reichliches Material zu Gebote, so daß zu erwarten steht, daß der Plan in jeder Hinsicht vollkommen sein wird; sämtliche Gebäulichkeiten, auch die neuesten, Straßen, Geseleisanlagen, Badeanstalten, Hotels, Omnibuslinien u. s. w. werden auf dem Plan eingezeichnet werden. Ein richtiger korrekter Plan von Wilhelmshaven ist seit langer Zeit ein fühlbares Bedürfnis gewesen, dem Herr Britting nunmehr in dankenswerther Weise abhelfen wird.

Wilhelmshaven, 13. Febr. (Schöffengericht.) Vorsitzender Herr Amtsrichter Lubwig, Schöffen die Herren Gasinspektor Unkel, Malermeister Schröder, Amtsanwalt Herr Polizeikommissar Welland, Protokollführer Herr Gerichtsassistent Wohlradt. Verhandelt wurde zunächst gegen den 16-jährigen wegen Raub und Diebstahls bereits vorbestraften Arbeiter M. Derselbe erhielt wegen Betteles 10 Tage Haft. — Dem Bierverleger E. war ein polizeilicher Strafbefehl über 3 Mk. zugegangen, weil, wie bereits an dieser Stelle mitgeteilt, ihm zur Last gelegt wurde, er habe nach Eintritt der Dunkelheit keine Laterne am Wagen gehabt. E. hatte die gerichtliche Entscheidung angezweifelt und begründete seinen Widerspruch damit, daß er die Laterne rechtzeitig angezündet habe, daß dieselbe aber durch den damals herrschenden starken Sturm während der Fahrt ausgelöscht worden sei. Der Versuch, die Laterne wieder anzuzünden, sei ohne Erfolg geblieben. Das Gericht erkannte denn auch auf Freisprechung. — Die in einer hiesigen Restauration bedienstete gewesene Magd B. wurde wegen Unterschlagung zu einer Woche Gefängnis verurteilt. — Die nächste

Verhandlung, die sich gegen den Arbeiter M., dem eine Körperverletzung zur Last gelegt wird, richtete, wurde behufs Ladung eines neuen Zeugen ausgesetzt. — Wegen die fast 70-jährige, bisher unbestrafte Wittwe M. war ein gerichtlicher Strafbefehl über 48 Mk. ev. 8 Tage Haft erlassen worden, weil dieselbe beschuldigt war, in den letzten 3 Monaten das Schankgewerbe ohne polizeiliche Erlaubnis betrieben und dasselbe nicht zur Besteuerung angemeldet zu haben. Frau M. erhob hiergegen Einspruch. Sie begründete denselben damit, daß sie kein Schankgewerbe betriebe. Sie habe einen Privatmittagsstisch und besorge auf Wunsch ihrer Tischgäste diesen wohl eine Flasche Bier gegen Bezahlung. Auch sei es vorgekommen, daß Leute, die geschäftlich bei ihr zu thun hätten, auf ihren Wunsch eine Flasche Bier erhalten und bezahlt hätten, das sei aber nach ihrer Ansicht noch kein Schankbetrieb. Der Bierverbrauch bei Frau M. war allerdings kein übermäßig hoher und schwankte in den einzelnen Monaten zwischen 3—18 Mark. Das Gericht hielt die Angeklagte für schuldig und verurteilte sie zu 48 Mk. Geldstrafe, an deren Stelle im Unvermögensfalle 8 Tage Haft treten. — Einem Hausfriedensbruch sollte sich der Former B. aus Bant schuldig gemacht haben und hatte sich deshalb heute zu verantworten. B.'s Tochter diente beim Architekten F. Zwischen der Herrschaft und dem Mädchen war es zur Kündigung gekommen und die Eltern der B. hatten diese so aufgefaßt, daß das Mädchen am 5. Januar den Dienst verlassen könne, während die Herrschaft hierfür erst den 5. Februar in Aussicht genommen hatte. In den Abendstunden des 5. Januar klingelte es in der Wohnung der Frau F., diese öffnete und sah einen ihr unbekanntem Mann an der Thür, der ohne Gruß sofort in dieselbe eintrat, verständliche Worte vor sich hersprechend. Frau F., deren Gatte sich nicht zu Hause befand, war etwas ängstlich und fragte den Fremden sofort, was er wolle. Dieser antwortete platt, was Frau F. nicht verstand, ging aber im Lebrigen weiter, bis dann endlich die Magd in dem Unbekanntem ihren Vater sah, wodurch sich das Mißverständnis aufklärte. Das Gericht sprach den Vater des Mädchens von der Anschuldigung des Hausfriedensbruchs frei.

Wilhelmshaven, 14. Febr. Die erste Drehorgel in diesem Jahre ließ heute ihre steinerne Wägen auf unsern Straßen erklingen. Wir haben uns aufrichtig gefreut, „die schöne Adelsheid“ und „Siehste wohl da kimmt er“ endlich einmal wieder zu hören.

Aus der Umgegend und der Provinz.

DH. Oldenburg, 14. Febr. Der Landtag genehmigte für Canalbauten und deren Unterhaltung 900 000 Mark.

Oldenburg, 12. Febr. In der heutigen Sitzung des Landtags wurde das Einkommensteuergesetz nach den Beschlüssen der ersten Lesung mit dem vom Ausschuß im Einverständnis mit der Staatsregierung beantragten Modifikationen in zweiter Lesung angenommen. Sodann wurde der Antrag Jaspers, „die Staatsregierung zu ersuchen, dem nächsten Landtage eine Zusammenstellung der Resultate der Einkommensteuerberechnung pro 1890, 1891 bis 1893 vorzulegen, angenommen. Die Resolution der Abgg. Meyer und Quatmann: „Der Landtag ersucht die Staatsregierung, bei einer eingehenden Revision der Einkommensteuerverordnung die Befreiung der vorhandenen Ungerechtigkeiten der zweifachen Besteuerung des Einkommens aus Grund- und Gebäudebesitz in Aussicht nehmen zu wollen“ wurde abgelehnt. Die Anträge Blagge: Die Staatsregierung zu ersuchen: „a. die Frage der Einführung einer allgemeinen Deklarationspflicht aus Einkommen jeglicher Art, b. die Regelung der Besteuerung der Aktiengesellschaft c. einer weiteren Prüfung zu unterziehen und von dem Resultat dem Landtage Mittheilung ev. Gesetzesentwürfe zu machen“, wurden abgelehnt. Aus den übrigen Beschlüssen zu den Voranschlägen einer Anleihe zu Kanalwerken pro 1891 von 344 8000 Mk., 1892 von 278 000 Mk. und 1893 von 277 000 Mk. angenommen wurde, ebenso der Antrag, zu den Kanalbauten und zu den Unterhaltungskosten der fertigen Kanäle und Kanalstrecken pro 1891/93 im Ganzen 899 800 Mk. zu bewilligen. (W.-3)

Leer, 13. Febr. Im Saale des Klubs „Erholung“ wurde gestern die Hauptverhandlung der Handelskammer für Ostpreußen und Posen abgehalten. Aus der Tagesordnung heben wir, der „Diffr. Post“ folgend, nur einzelne Punkte hervor: Von der Vereinigung kaufmännischer Verbände und Vereine ist ein Circular an die Handelskammern versandt worden, welche dafür eintreten sollen, daß bei Beratung der Gewerbesteuerneuerung die Konsum-, Offizier- und Beamtenvereine zur Gewerbesteuer herangezogen werden mögen. Es entspann sich hierüber eine längere Debatte, deren Resultat die Annahme zweier Anträge war, nach welchen die Handelskammer sich im Prinzip nicht gegen die Konsumvereine erklärte, wohl aber die Heranziehung derselben zur Gewerbesteuer wünschte und Beeinflussungen von Behörden auf ihre Beamten, den Konsumvereinen besitzten, resp. von ihnen Waaren zu entnehmen, als unzulässig und den Handelsstand schädigend bezeichnet. — Eine Petition der Handelskammer Osnabrück, die Gebühren für Benutzung der Fernsprecher auf 100 Mk. herabzusetzen, findet die Unterstützung der Verammlung, dagegen wird ein Antrag Brons, dahin zu wirken, daß der Telegraphenbetrieb der freien Konkurrenz preisgegeben werde, abgelehnt. — Petitionen aus Würzburg und München, welche die Beibehaltung der bisherigen Steuerätze für Arrac, Cognac, Rum u. s. w. wünschen, erhalten die Unterstützung der Handelskammer. — Aus Wilhelmshaven ist an die Handelskammer das Ersuchen gerichtet, sich dafür auszusprechen, daß der dortige Handelskammer mit einem Schienenstrange im Anschluß an die Bahn versehen werde. Der Herr Deputirte aus Wilhelmshaven ist der Meinung, daß die Marineverwaltung wohl darauf ausgehe, den Handelskammern als solchen ganz verschwinden zu sehen; sei doch auf den neuesten Karten der Hafen bereits als „neuer Hafen“ bezeichnet, indem die frühere Bezeichnung „Handelskammer“ unterblieben sei. Die Handelskammer spricht sich für den Antrag aus. — Nach Erledigung der Vorlagen wurde der Vorstand der Handelskammer neu resp. wiedergewählt: Präsident wurde G. Heitmann in Leer, Stellvertreter Herr Kappelhof in Emden. Die Kommissionen wurden zum größten Theil wiedergewählt. Der Etat für das folgende Jahr wurde ohne Aenderung angenommen.

Hannover, 13. Febr. Oberpräsident von Bennigsen ist zu Gunsten eines deutschen Fürsten von der Präsidentschaft des Reichs für die deutsche Ausstellung in London zurückgetreten.

Blankenburg, 13. Febr. Althermanns verursachen beträchtliche Schneemassen eine Verkehrshörung im Harze. Die Bevölkerung empfindet diese erneute Strenge des Winters sehr schwer. — Das gegenwärtig gefährliche Unternehmen eines Brodenaufstiegs überwandten sechsen Harzburger Touristen unter unfälligen Anstrengungen; sie fanden derartige Schneemassen auf dem Broden, daß sie das Dach des Brodenhauses bequem zum Spaziergehen benutzen konnten.

Bermischtes.

Remscheid, 12. Febr. In der letzten Nacht brannte das größte Vergnügungsthal des hiesigen Ortes nieder. Drei Mitglieder einer Spezialitätentruppe verbrannten.

Allenstein, 12. Febr. Die Strecken Allenstein-Mehlsack-Köbelbude und Allenstein-Soldau sind infolge Schneesturms gesperrt.

Hamburg, 13. Febr. Der Gasthofbesitzer Miltner (Holländischer Hof) erschoss seine Frau und dann sich selbst.
 Quebec, 13. Febr. In der hiesigen Kammgarnspinnerei fand heute eine Kesselexplosion statt, durch welche das Gebäude fast vollständig zerstört wurde. Mehrere hundert Arbeiter sind unter den Trümmern begraben. Dreißig Leichen wurden bereits hervorgezogen.
 London, 13. Febr. In Chamberstreet, Whitechapel, wurde heute in früher Morgenstunde die verstümmelte Leiche einer Frauensperson aufgefunden; die Polizei glaubt, der berüchtigte Frauenmörder sei wieder aufgetaucht.
 Braunschweig, 13. Febr. Seit heute Nacht herrscht hier Schneesturm. Eine Verkehrsstörung der Bahnen dürfte unausbleiblich sein.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Invocavit.
 Evangelische Militär-Gemeinde.
 Gottesdienst um 11 Uhr.
 Marine-Stationspfarrer Goedel.
 Katholische Militärgemeinde.
 Hochamt und Predigt um 8 Uhr.
 Civil-Gemeinde.
 Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Matth. 4, 1-10.
 Jahnke, Pastor.
 Kirchengemeinde Bant.
 Gottesdienst um 10 Uhr. Bafanzprediger Harms.
 Methodisten-Gemeinde.
 Sonntag, den 15. Febr. Morgens 10 Uhr u. Abends 6 Uhr.
 Gottesdienst. Nachmittags 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst. In Bant Abends 7 Uhr.
 G. Kiefer, Prediger.

Baptisten-Gemeinde.

Sonntag, den 15. Februar, Vormittags 10 und Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst.
 Nachmittags 2 Uhr: Sonntagschule.
 Prediger Jeschke aus Altona.

Telegraph. Depeschen des Wilhelmshavener Tageblattes.

Berlin, 14. Febr. Das Kreuzergeschwader, bestehend aus S. M. S. „Leipzig“, „Alexandrine“ und „Sophie“ ist heute in Hongkong eingetroffen. — Das Schiffsjungenkutschiff „Nixe“ ist am 13. Febr. in Santhomas (Westindien) eingetroffen und beabsichtigt am 7. März die Reise nach Puerto Plata (Haiti) fortzusetzen.
 London, 13. Febr. Wie aus Calcutta gemeldet wird, herrscht im Distrikt North-Arcot, Präsidentschaft Madras, in Folge Regenmangels ein großes Elend. Zur Vinderung der Noth ist die Beschäftigung der Bevölkerung bei öffentlichen Arbeiten vorgeschlagen worden.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 31. Januar bis 13. Februar 1891.

Geboren: Ein Sohn des Tischler Hübeler, Arbeiter Schlenker, Cementarbeiter Siboldin, Ober-Grenzkontrolleur Brauns, Oberbootsmannmaat Kempendorff, Buchbindermeister Foden, Schlosser Pielich, Kaufmann Dietmann, Obergewerlicher Landgraf, Bautechniker Hogemeier, Schuhmacher Dietrich, Maschinen-Unteringenieur Siegel, Schleusenmeister Scheibler, Werftarbeiter Päder, Schiffszimmermann Gronewold, Dreher Willner, Schlosser Holtreter; eine Tochter des Kupferhämmermeisters v. d. Ecken, Arbeiter Garlich, Reparatanten Graf v. Nolte, Malermeister Meyer, Kupferschmied Vogt, Arbeiter Popfens.
 Ausgegeben: Sattler Schwarz hier und A. C. Schellfede zu Neussfönde, Schiffszimmermann Bent zu Belfort und Witwe Riede S. F., geb. Dietmann, hier, Steuermann Spelling zu Heppens und J. M. Steiber hier, Schmied Kofens hier und M. G. F. Behrens zu Eversen, Schiffszimmermann Braue zu Belfort und S. Peters zu Rastede, Schiffszimmermann Bartels und G. B. Janshoff, beide hier, Mechaniker Winter und F. C. Thomann, beide zu Strahburg i. E., Rechtsanwalt Goman hier und S. R. Müller zu Seefeld, Schneider Kaiser hier und A. M. Steinorth zu Belfort, Oberbootsmannmaat Vogel und J. M. Olschowski, beide hier.
 Eheschließungen: Oberbühnenmachersmaat Tschentscher und A. F. J. Brilgemann, beide hier, Heizer Marx und A. C. Eilers, beide hier, Arbeiter Einnen hier und G. M. H. Dimmanns zu Wehlen, Obermaterialienverwaltersmaat Brandt hier und D. F. C. Petri zu Stolp, Handlanger Bruns zu Heppens und A. M. Andreessen hier.
 Gestorben: Schneidermeister Schwanitz, 53 J. alt, Maschinist Eile, 34 J., Tochter des Kaufmanns C. Athen, 2 J., Ehefrau des Heizers Rood, 3 J., geb. Eken, 65 J., Tochter des Schießbudenbesizers Bruns, 26 J., Seefolbat Gader, 22 J., Sohn des Architekten Bortel, 2 M., Sohn des Oberfeuerwerkers Landgraf, 22 St., Sohn des Deponom Schludis, 1 J., Matrose Kampen, 20 J. Außerdem wurde eine Todgeburt (Anabe) angemeldet.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 10 Reducirt)	Therm. (C)	Wind- (0 = still, 12 = Orkan)	Beobachtung		Niederschlagshöhe.
					W. (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt)	Form.	
Febr. 13.	2 h Morg.	770,0	0,8	—	—	—	—
Febr. 13.	8 h Abd.	774,9	1,0	—	—	—	—
Febr. 14.	8 h Morg.	777,1	-3,0	1,2	4,8	—	—

Kein Hausmittel hat bei ständlicher Indisposition u. Heiserkeit besseren Erfolg, als **Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen**. In Deutschland dürfte es wohl kaum einen Sänger, Schauspieler oder Redner geben, der sich ihrer nicht ständig bedient. Käuflich in allen Apotheken und Droguerien à 85 Pfg. die Schachtel.

Bekanntmachung.

Nach amtlicher Mittheilung hat der, das Ein- und Auslaufen von Schiffen regelnde Artikel 23 des Reglements für den Hafen von Genua neuerdings folgende Fassung erhalten: Artikel 23. Die durch den Vorhafen und Hafen Genuas, sowohl beim Aus- wie beim Einlaufen fahrenden Schiffe sollen sich links halten.
 Die von den einlaufenden Schiffen zu haltende Fahrlinie erstreckt sich von der äußersten Seite des Damms „Dica di Galliera“ bis zur äußersten Seite des Damms „Paleocapa“; diejenige aber der abfahrenden Schiffe von der äußersten Spitze des Damms „Molo vecchio“ bis zu jener des Damms „Giano“.
 Die Dampfer haben sich bei der Ein- und Ausfahrt sowohl als im Innern des Hafens einer beschränkten Laufgeschwindigkeit zu befleißigen.
 Turin, den 21. Januar 1891.
 Der Regierungs-Präsident. gez. von Hartmann.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister ist heute Blatt 262 eingetragen die Firma **Heinrich Gade** mit dem Niederlassungsorte Wilhelmshaven und als deren Inhaber der Kaufmann **Heinrich Rudolf Gade** zu Wilhelmshaven.
 Wilhelmshaven, den 11. Febr. 1891.
 Königlich-Ämtergericht.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister ist heute Blatt 263 eingetragen die Firma **Wilhelm Ladewigs' Buchhandlung** mit dem Niederlassungsorte Wilhelmshaven und als deren Inhaber der Buchhändler **Bruno Theodor Wilhelm Ladewigs** zu Wilhelmshaven.
 Wilhelmshaven, den 11. Febr. 1891.
 Königlich-Ämtergericht.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister ist heute Blatt 264 eingetragen die Firma **Hutmacher's Drogeriehandlung** mit dem Niederlassungsorte Wilhelmshaven und als deren Inhaber die Ehefrau des Kaufmanns **Theodor Franz Hutmacher, Clara, geb. Koch**, zu Wilhelmshaven.
 Dem Kaufmann **Theodor Franz Hutmacher** zu Wilhelmshaven ist Procura erteilt.
 Wilhelmshaven, den 11. Febr. 1891.
 Königlich-Ämtergericht.

Bekanntmachung.

Die zu dem bis 1. Mai d. Js. an die Witwe **Jiten** verpachteten domänenstädtlichen Vorwerk IV zu Heppens gehörigen

Grundstücke

in Größe von 35,9506 ha sollen einzeln in geeigneten Abschnitten als Weide-, Acker- und Gartenland vom 1. Mai 1891 ab, theils auf 3 Jahre, theils auf 6 Jahre, öffentlich meistbietend verpachtet werden.
 Zu diesem Zweck habe ich Termin angesetzt auf **Sonnabend, 28. d. Mts.,**

in der Rost'schen Wirtschaft zu Heppens, und zwar zur Ausbietung der Weide- und Ackerländereien **Vormittags 10 Uhr** und zur Ausbietung der Gartenländereien — 42 Parzellen — **Abends 7 Uhr.**
 Die Verpachtungsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
 Wilhelmshaven, 13. Febr. 1891.
 Der kgl. Domainen-Rentmeister. Dencke.

Zu vermieten auf sofort **1 Wohnung** Roonstr. 7 zu 400 Mk., **1 Wohnung** Kaiserstr. 4 zu 300 Mk. vom 1. Mai 1. do. zu 330 Mk. per anno. **Satann, Neubremen.**

Zwei Wohnungen zum 1. Mai, bestehend aus 3 und 4 Räumen, zu vermieten. **F. Falkenberg, Grenz- und Bremerstrassen-Ecke.**

Zu vermieten zum 1. März ev. später eine Oberwohnung, bestehend aus 5 Räumen mit allem Zubehör. **H. Betnit, Peterstr. 83.**

Schöne trockene Wohnung billig zu vermieten. **Grenzstraße 4.**

Zu vermieten zum 1. Mai eine **Etagen-Wohnung** zum Preise von 300 Mk. **A. Asmus, Augustenstr. 9.**

Zu vermieten zum 1. März oder später eine Oberwohnung, best. aus 3 Räumen. **C. Vollhaber, Neubremen, Bremerstraße 5.**

Zu vermieten eine geräumige **Unteroberwohnung** zum 1. Mai. Berl. Güterstraße 12, unten rechts.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Entree nebst Nebengelass und Gartenland, ist zum 1. Mai ev. zu vermieten. **Blisse, Uferstraße 6.**

Zu vermieten auf sofort oder später ein **möblirtes Zimmer,** event. mit voller Pension. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten zu Mai eine schöne Parterrewohnung und eine Unteroberwohnung zu 135 Mark nebst allem Zubehör. **C. Nieß, Bismarckstraße 47.**

Zu vermieten auf sofort eine **Parterrewohnung** im Hause **Kurzstraße 11.** **C. Wittber.**

Zu vermieten ein möblirtes **Zimmer** an 1 oder 2 Herren. **Kaiserstraße 4, 3. Etage.**

Zu vermieten

die von Herrn Gymnasial-Oberlehrer **Zimmermann** innegehabte **Parterre-Wohnung** im Hause **Wilhelmstraße 3** zum 1. Mai ev. **C. Wittber.**

Eine **möbl. Stube** nebst Schlafkammer zu vermieten. **Marktstraße 30, 1 Tr.**

Eine **möblirte Stube** zu vermieten. **Tonnbeich 56, 1 Tr. 1.**

Zu vermieten eine kl. möblirte Stube für 10 Mark monatlich. **Willy Albers, Altestraße 6.**

Eine **kleine Oberwohnung** ist auf sofort oder später zu vermieten. **W. Ostermann, Bant, Bittenstraße 5a**

Zu vermieten zum 1. Mai eine **Unteroberwohnung.** **W. Albers, Kopperhöfen.**

Zu vermieten zum 1. Mai eine **Unter- und eine Oberwohnung.** Berl. Güterstraße 9.

Zu vermieten zum 1. Mai eine Unteroberwohnung von drei Räumen. **F. Freylich, Berl. Güterstr. 19, Seitenwegung, 1 Tr.**

Zu vermieten zum 1. Mai eine Unteroberwohnung in der Berl. Güterstr. Nr. 13. Preis jährlich 180 Mk. Zu erfr. bei **Bruns, Bismarckstr. 22.**

Zu vermieten zum 1. Mai eine **vierräumige Unteroberwohnung** und eine **dreiräumige Oberwohnung.** **Th. Frier, Almenstraße 1.**

Ein **großes möblirtes Zimmer** auf sofort zu vermieten. **D. Breeden, Königstraße 51.**

Zu vermieten ein freundlich möblirtes **Zimmer** zum 1. März. **Viktoriastraße 3a.**

Freundl. Logis f. 1 jung. Mann. Bant, Kirchstraße 1.

Junge Mädchen, die das **Schneidern** erlernen wollen, können sich melden bei **E. Reimide, Roonstraße 98.**

Wegen Verheirathung meines jetzigen Mädchens, welches 6 Jahr bei mir in Stellung ist, **suche** ich zum 1. Mai ein anderes **Mä d c h e n,** das arbeitsam ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. **Frau Twillies, Marktstr. 21.**

Gesucht

auf sofort oder zu Ostern ein kräftiger **Junge,** welcher Lust hat, das **Schmiedehandwerk** zu erlernen. **Frau Knoop.**

Gesucht

wird von kinderlosen Leuten eine **Wohnung** zum Preise bis 250 Mk. Offerten unter **A. Z.** sind in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Gesucht

ein **Stundenmädchen** im Kommissionshause unter Zügel, 1 Tr. hoch

Gesucht

ein Mädchen a. sof. oder 1. März f. d. Vormittagsstunden. **Marienstr. 56 u. v.**

Vertrauens-

Personen zur Ertheilung von Ausweisen gegen Bezahlung überall gesucht. Offerten unter **R. M. 34** posttaeuernd Cassel erb

Gesucht

ein **Lehrling** für mein Sattler- und Tapezier-Gewerbe. **Fr. Diez, Roonstr. 15.**

Gesucht

3. 1. März 1 chrfl. ordnungl. Mädchen **Fr. Diez, Roonstr. 15.**

Ein Lehrmädchen

unter günstigen Bedingungen für meine Maschinenfabrikerei gesucht. **Chr. Goergens, Roonstr. 84a.**

Milch- und Gemüse-

Handlung. Um vielen Zuspruch bittet **H. Kuske.**

Die Maschinen-Strickerei

von **Chr. Goergens, Roonstr. 84a,** empfiehlt sich zur **Anfertigung von Socken, Strümpfen, Unterzeugen u. sonstigen Artikeln in Wolle u. Baumwolle.**

Frische Steinbutt,

empfehlen **G. Lutter.** 2000 bis 3000 Centner gute rothe Daberflie **Kartoffeln** hat abzulassen. Offerten unter **B. B. Treskow,** postlagernd. Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß mein Geschäft nach **Kopperhöfen** in die Wohnung des Kaufmanns **Braunschweiger** verlegt habe. **G. A. Busz, Schuhmacher.**

Der Ausverkauf des Friedrich Hoting'schen Waaren-lagers wird bis zur gänzlichen **Räumung fortgesetzt.** Am **Sonntag, den 15. d. M.,** Fortsetzung des Verkaufs von **Damenmänteln, Kindermänteln, Herren- und Knabenanzügen und Paletots, Buckskins, Paletostoffen, Kleiderstoffen und Befäßen.** Wenn der Andrang nicht zu groß ist, werden an diesem Tage auch hier in h. benannte Waaren verkauft. Am **Montag, den 16. d. M.,** kommen zum Verkauf: **Fertige Beiten, Bettinletts, Bettdecken u. Dauen, Bettwäsche, Wäsche für Damen, Herren u. Kinder.**

Warnung!



Das Etikett und das am Halse der Liqueurfiasche angebrachte Garantie-Band mit Facsimile sind die gesetzlichen Schutzzeichen für den berühmten Bitterliqueur genannt **L'Estomac** von Dr. med. **Schrombgen** in Kaltenkirchen (Rheinland). Jede wissentliche Nachahmung dieser Marke zieht Gefängniß- oder Geldstrafe nach sich.

Die Maschinen-Strickerei

von **Chr. Goergens, Roonstr. 84a,** empfiehlt sich zur **Anfertigung von Socken, Strümpfen, Unterzeugen u. sonstigen Artikeln in Wolle u. Baumwolle.** Lager feinsten deutscher und engl. Woll- u. Baumwollgarne. NB.: Das Anstricken von Strümpfen w. prompt u. billigst besorgt.

Buchweizen-Mehl,

pr. Pfund 15 Pfg., empfing **G. Lutter.**

Blut-u. Leberwurst,

gute Waare, per Pfund 30 Pfg., empfiehlt **A. Wohl, Roonstraße.**

1 eleg. Herren-Maskenanzug

steht billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. **Vollständige Bäckerei-Geräthschaften** sind billig zu verkaufen. **Gutzelt, Heppens, Marktstr. 60.**

Park- Restaurant.  **Park- Restaurant.**

Sonntag, 15. Febr. 1891:

Grosses Concert

des Musikkorps der Kaiserl. II. Matrosen-Division unter persönlicher Leitung des Kais. Musikdirigenten **F. Wöhlbier.**

Sehr gewähltes Programm.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.
Hochachtungsvoll

F. Wöhlbier. **F. v. Strom.**

Schützenhof.

Sonntag, den 15. Februar:

Grosses Streich-Concert

ausgeführt von

Mitgliedern der Marine-Kapelle (30 Mann)

unter Leitung des Stabschobisten Herrn **Stolle.**

Anfang 4 Uhr. — Entré 30 Pfg.

Hochachtungsvoll

P. Rotermund.

Heute Sonntag:

Anstich von Münchener Löwenbräu.

H. Ringius.

Wilhelmshalle.

Sonntag, den 15. Februar:

CONCERT

ausgeführt von

Mitgliedern des Musikkorps des Kaiserlichen 2. Seebataillons.

Anfang 8 Uhr Abends. Entree 30 Pfg.

G. Scholvien.

	Intensives Linderungsmittel bei Husten, Keifigkeit und Katarrh.	
43jähr. Geschäftsbefahren, billigt für die Wirksamkeit des Präparates.	<p>Gegen meinen schweren Husten wandte ich viele Medikamente vergeblich an, bis ich Ihr Malzextrakt und Ihre vorzüglichen Brustmalzbombons gebrauchte. Ich wurde nicht allein von meinem Husten befreit, sondern erhielt vornehmlich durch den Genuß des Extrakts meine Kräfte im Alter von 73 Jahren wieder. Mit Freuden empfehle ich daher Ihre Malzpräparate Jedermann.</p> <p>Minister Baron Hugo v. Bülow in Wien.</p> <p>Erfinder der Malzpräparate ist Johann Hoff, Hoflieferant den meisten Fürsten Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.</p> <p>Verkaufsstelle in Wilhelmshaven bei Gebr. Dirks.</p>	Von Kaufleuten von Ärzten empfohlen.
■	Preise ab Berlin: Brust-Malzbombons in Cartons à 80 Pfg. und 40 Pfg. 1/2 Cartons = M. 3,00.	■

Confirmanden-Anzüge
und passende **Regen-Mäntel.**
A. G. Diekmann.

Ein Mädchen aus anständiger Familie für den Haushalt oder ein **Stundenmädchen** zum sofortigen Antritt gesucht. Zeugnisse sind mitzubringen.
Peterstraße 4. II., links.

Schwarze Satin-Cachemirs
für **Confirmanden**, volle 120 cm breit, pr. Meter **90 Pfg.**
B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.
Neuenburg. Zu verkaufen **300,000 1. und 2. Sorte Steine.**
M. v. Negelein.

2 elegante Damen- und 2 Herren-Masken-Anzüge sind billig zu vermieten.
Näheres Koonstraße 102.

Eichene Hauflöze
sind billig abzugeben bei
G. Seidel, Neuestraße 3.

Singverein für gemischten Chor.

Dienstag, 17. Februar 1891:

CONCERT

im Saale der „Burg Hohenzollern“

unter Mitwirkung des

Opernsängers Herrn **Hanschmann** aus Bremen

und der Kapelle der II. Matrosen-Division.

Direction: Herr Kapellmeister **Freund.**

I. Theil.

- Ouverture zu „Egmont“ L. v. Beethoven.
- „Ich grolle nicht“ von H. Heine R. Schumann.
- „Wanderlied“ von J. Kerner R. Schumann.
- Arie aus „Figaros Hochzeit“ W. Mozart.
- Erzählung vom heiligen Gral aus „Lohengrin“ R. Wagner.
(2, 3 u. 5 ges. von Herrn Hanschmann, 5 mit Orchester-Begleitung).

II. Theil.

Die Jahreszeiten.

Oratorium von J. Haydn.

Personen:

Simon, ein Pächter. Lukas, ein junger Bauer.
Hanne, dessen Tochter. (Herr Hanschmann)

Landleute.

Nr. 1 bis 9: „Der Frühling“.

III. Theil.

Nr. 10 bis 20: „Der Sommer“.

Kassenöffnung 7 1/2, Anfang 8 Uhr Abends.

Eintrittskarten zu 1,50 Mk., Familienbillets für 3 und mehr Personen zu 1 Mk. pro Person sind in den Buchhandlungen der Herren C. Lohse, J. Focken und Ladewigs, sowie an der Kasse zu haben

Die Kohlparthie
findet
heute Sonnabend,
Abends 8 Uhr statt.

3. Sinfonie-Concert

findet nicht Donnerstag, 19. d. Mts., statt,

sondern **Freitag, 20. Februar.**

Wöhlbier, Musikdirigent.

Maler - Gesangverein „Flora“.

Montag, 16. Februar 1891, Abends 8 Uhr:

Großer Masken-Ball

in „Burg Hohenzollern“.

Zur Aufführung gelangen u. A.:

- Gesangverein „Flora“ in Kamerun,
- Auftreten der drei weltberühmten Clowns Pipi, Kluck und Hahn als lustige Fasch-Clowns,
- Die Pariser Modedame,
- Ein Duell auf Leben und Tod,
- Pipi und Kluck auf Reisen u. s. w.

Eintrittskarten sind zu haben im Vereinslokale (Herrn **Rathmann**), in Burg Hohenzollern (Herrn **Borsum**), bei Herrn Restaurateur **Bruno**, Bismarckstraße, bei sämtlichen Vereinsmitgliedern, sowie Abends an der Kasse. **Serrenkarte 1,25, Damentarte 0,75, Zuschauerkarte 0,75 Mk.** Nur Maskierte haben im Saale Zutritt. Nach der Demaskierung können die Zuschauer am Ball theilnehmen. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Hotel Burg Hohenzollern.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

W. Borsum.

Evangelischer Männer- u. Junglingsverein.
Sonntag, 15. Febr. 1891,
Nachm. 5 1/2—7 1/2 Uhr:
Stiftungs-Fest

im Vereinslokale.

Sämtliche Mitglieder und deren Familien sind zu dieser Feier herzlich eingeladen.

Vereinsabzeichen sind anzulegen und Mitgliedsarten vorzuzeigen.

Der Vorstand.

Freundliche Einladung an Jedermann!

Vom 16. bis 20. Februar, jeden Abend 8 Uhr:

Gottesdienst
Berl. Güterstraße 22.

Zur Frühjahrs- u. Sommer-Saison empfehle in reichhaltigster Auswahl und sorgsamster Ausführung

Herren- u. Knaben-Anzüge

sowie eleg. Ueberzieher in gutfitzender Facon.

B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Ia. Sauerkohl,

Ia. Salzgurken

bei Käffern und im Anbruch empfiehlt billigt

Joh. Freese.

Empfehle:

an Wild u. Geflügel:

Rehrücken,

Rehkeulen,

Wildschweinkeulen,

Puten,

Kapaunen,

Poularden,

Fasanen,

Birkhühner,

Haselhühner,

an Fisch:

Seezungen,

Zander,

Hecht,

Schellfisch,

Schollen,

sowie

neue **Matjesheringe.**

Ludw. Janssen.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)

In Abwesenheit meines Schwieger-sohnes, des Lieutenanten z. S. Ernst von Möller, erlaube ich mir die am 13. Februar erfolgte glückliche Entbindung meiner Tochter Charlotte von einem gesunden **Söhnchen** ergebenst anzugeben.
Wilhelmshaven, 14. Febr. 1891.

Ida Genthe
geb. Gräfin von Brockdorff.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Töchterchens** zeigen an
Wilhelmshaven, 13. Febr. 1891.

W. Bredlow und Frau.

Dank sagung.

Allen Freunden und Bekannten sagen wir für die herzliche Theilnahme, insbesondere aber den Kameraden der II. Torpedo-Abtheilung für die echt kameradschaftliche Gesinnung, welche sie bei unserem schweren Verluste zeigten, unsern tiefgefühlten, herzlichsten Dank.
B. Wiese nebst Frau.

Dierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 39 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 15. Februar 1891.

K o l l e s.

Wilhelmshaven, 14. Februar. „Es sind neuerdings Klagen darüber laut geworden, daß die zur Entrichtung der Invaliditäts- und Altersversicherungsbeiträge in die Quittungskarten eingelebten Marken leicht abspringen, wenn die Karten nach außen gebogen oder in einem warmen Raume aufbewahrt werden. Die Ursache dieses Uebelstandes ist nicht darin zu suchen, daß der Klebstoff der Marken etwa seiner Beschaffenheit nach mangelhaft oder in zu geringer Menge aufgetragen wäre. Nach technischem Urtheil muß viel mehr das Abspringen der Marken darauf zurückgeführt werden, daß das zu den Quittungskarten verwendete Papier bei ungenügender Anfeuchtung der Marken den durch die Flüssigkeit aufgelösten Theil des Klebstoffes vollständig einsaugt, bevor letztere seine Wirkung äußern kann. Das Versicherungsamt macht deshalb darauf aufmerksam, daß, um ein gutes Kleben der Marken zu erzielen, nicht nur die Marke sondern auch die Karte reichlich angefeuchtet und die Marke nach dem Aufkleben einige Zeit mit der Hand fest angedrückt werden muß.“

* **Wilhelmshaven, 14. Febr.** Nach einer Zusammenstellung des bekannten Schiffsclassificationsinstituts „Bureau Veritas“ sind im Laufe des Jahres 1890 nicht weniger als 200 Dampfer mit 168 355 Registertons netto und 921 Segelschiffe mit 329 876 Registertons netto total verloren gegangen. Davon entfallen auf Deutschland 14 Dampfer mit 13 176 und 50 Segelschiffe mit 16 513 Registertons. Die meisten Verluste hat, seiner kolossalen Flotte entsprechend, England aufzuweisen, nämlich 133 Dampfer mit 119 621 und 334 Segler mit 118 117 Registertons. Norwegen verlor 138, Amerika 109, Frankreich 61, Italien 50 und Schweden 45 Segelschiffe. Von französischen Dampfern gingen 12 mit 7755 Registertons in dem genannten Zeitraum verloren.

V e r m i s c h t e s.

— In dem Atelier der Juweliere Friedeberg Unter den Linden in Berlin sind soeben zwei überaus kostbare, aus massivem Golde gefertigte Tabakdosen vollendet worden und gegenwärtig zur Schau ausgestellt. Beide im Rococo-Stil gearbeitete Kunstwerke sollen eine Bestellung des Kaisers und von diesem zu Geschenken in Aussicht genommen sein. Die eine Tabakdose zeigt in der Mitte des Deckels das Brustbild des Kaisers in großer Generals-Uniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens in Emailmalerei und ist von einem aus 36 Brillanten bestehenden Rahmen eingefasst. Das Porträt ist überragt von der majestätischen Kaiserkrone, von welcher sich das zu derselben gehörende Band nach beiden Seiten, aus dicht an einander gefügten Rubinen gefertigt, verzweigt. Dichte Vorbeereiser, deren Blätter abwechselnd aus Smaragden und Brillanten hergestellt sind, und deren Blüten in große Boutons von Brillanten auslaufen, umschließen das Porträt, sich über den ganzen Deckel ausbreitend. Die zweite Tabakdose enthält auf dem Deckel ebenfalls ein Emailporträt des Kaisers, dieses in der Paradeuniform der Leib-Gardehusaren mit umgehängtem Pelz darstellend. Statt der Blätter- und Blütenverzierung aus Edelsteinen sieht man hier eine solche in erhabener Arbeit. Jede Kante der Schmalseiten des Deckels trägt je drei in Gold gefasste Niesenköpfe von Brillanten. Das Porträt ist von 28 großen vierseitig geschliffenen Brillanten eingefasst.

— Die unter dem Namen Gullenbergpfeifig durchzuführende Sammlung zur Errichtung eines allgemeinen deutschen Ehren-

denkmals der Buchdruckerkunst hat nunmehr in allen deutschen Staaten die behördliche Genehmigung, soweit eine solche überhaupt erforderlich war, erhalten. In einzelnen Orten und Landestheilen sind schon auf die durch die meisten größeren Zeitungen erfolgte Veröffentlichung des Aufrufes hin die Sammlungen mit Erfolg aufgenommen worden; im ganzen deutschen Reich und in der ganzen buchgewerblichen Familie wird, nachdem die schwierigen Vorbereitungen beendet sind, das Sammelwerk in den nächsten Wochen aufgenommen werden. Die Sammlung dürfte auch in anderen Kreisen, als denen der Buchgewerbe rege Theilnahme finden.

— Das stenographische Fachblatt „Magazin“ berichtet aus Kofiod, daß seit längerer Zeit im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin die Kurzschrift in der Strafrechtspflege insofern Anwendung findet, als bei Strafsachen, bei denen die Fällung eines Todesurtheils zu erwarten steht, die Verhandlungen stenographisch aufgenommen werden. Das Stenogramm wird dem Großherzog unterbreitet und dient als Anhalt für die etwaige Anwendung des Begnadigungsrechts. An Gebühren werden für jede Stunde der Verhandlungen 40 Mk. gezahlt.

— O m ü h, 12. Februar. Wenzel Marek, welcher Pläne der Festung Przemysl entwendete und an Rußland verkaufte, wurde zu 15 Jahren Festung verurtheilt.

L i t t e r a r i s c h e s.

Kurzer Leitfaden zur schnellen Erlernung: mit und mich, Sie und Ihnen richtig anzuwenden. Zum Selbstunterricht als auch zum Gebrauch in Schulen. Von Franz Holzer-Egger. 2. Auflage. Berlin, Verlag von Friedrich Stahn. Wer jemals Gelegenheit gehabt hat, Jemand, der die deutsche Sprache mißhandelt, zu verbessern, der weiß, wie schwer es ist, das richtige Wort zu finden, und allgemein gültige Regeln, nach denen der Schüler und der Unwissende sich richten können, zu entwerfen. Der Verfasser sagt zum Beispiel ganz unverfälscht: „Komm' bei mich!“ — Man kann das alle Tage auf der Straße hören, oder auch: „Ich gehe zu Hause!“ statt: „nach Hause.“ „Das ist mich ganz egal.“ „Dane mir kann er nichts anfangen“ u. s. w. — Als einen einfachen und doch ausreichenden Rathgeber begrüßen wir das Holzer-Eggersche Büchlein, das in Verlage von Friedrich Stahn, Berlin SW., (Wilhelmstraße 122a), erschienen ist und bereits in dritter Auflage vorliegt. Besonders werthvoll erscheinen allerhand Anmerkungen über Zeitwörter wie dauern, helfen, helfen, kosten und andere, die theils den Dativ, theils aber auch den Akkusativ regieren und darum leicht zu Verwirrungen Veranlassung geben. Er ist hübsch ausgestattete, deutlich gedruckte und so wohlfeile Leitgaben sei hiermit freundlich empfohlen.

— Ein „Nachweisbuch zur Invaliditäts- und Altersversicherung“ ist im Verlage von Th. Bruhn, Geschäftsblücherfabrik in Ottenen, erschienen. Das Nachweisbuch bildet für jeden Arbeiter, groß oder klein ein unentbehrliches Heilmittel und das um so mehr, als dasselbe klar und übersichtlich gehalten und alle unnützen Ausrufen etc., sowie alles Ueberflüssige bei Seite gelassen ist.

P r e i s - R ä t h s e l.

Wärslich ist, wer vergißt.
Lieben Freunde, es gab schön're Zeiten.
Man lacht Niemand hinterm Den.
Unter allen Weiseln ist Ruh.
Bei einer Frau Witbin da lehren sie ein.
Zu Aachen in seiner Kaiserpracht.
Sucht, so merdet Ihr finden.
Ein Fremdes-Heiz ist Goldes werth.
Wer nie sein Brod mit Thränen aß.
Keinen Tropfen im Becher mehr.
Wer hat dich, du schöner Wald.
Behlit dich Gott, es hat nicht sollen sein.
Der hat auf keinen Sand gebaut.
Nicht ist nichts wider gut noch böse.
Mancher Thor hat alles, was sein Herz begehrt.
Aus obigen Strophen ist je ein Wort zu entnehmen, so daß ein Citat von Leistung entsteht.

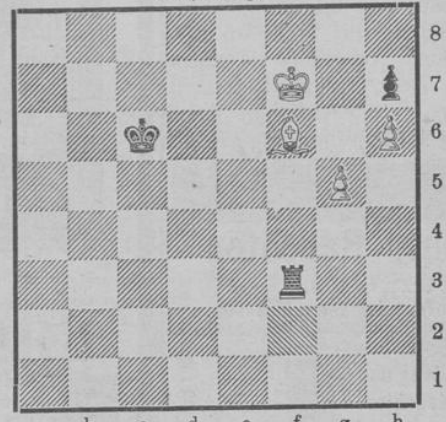
Auflösung des Preis-Räthfels in Nr. 33:
Archimedes, Luxemburg, Salamanka, Grammatik.
Es gingen 11 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Sophie Graf

S c h a c h - E c k e.

Endspiel Nr. 12.

Von J. Berger in Graz.

Schwarz.



Weiß.

Schwarz ist am Zuge. Wer gewinnt? (4+3)

Direkte Anschlüsse von Wilhelmshaven.

Station	ab	6.02	9.35	12.19	3.48	6.56
Wilhelmshaven	ab	6.02	9.35	12.19	3.48	6.56
Bremen	an	9.21	12.12	3.14	7.02	10.02
Bremen	ab	9.54	1.06	3.54	7.28	11.16
Hannover	an	1.03	3.16	7.02	10.56	1.51
Kassel	"	6.18	6.18	12.08	4.47	5.16
Kassel	an	10.3	10.3	6.10	9.23	9.25
Berlin	"	8.19	8.19	7.41	7.41	7.41
Berlin (Lehr. B.)	"	—	—	6.50	6.50	1.35
Dresden N.	"	12.26	12.26	10.56	10.56	10.56
Münster	"	2.20	2.28	6.37	—	3.48
Köln	"	—	6.50	9.18	—	7.06
Hamburg	"	1.25	—	5.45	10.55	8.20 9.35
Klosterthor	"	3.24	—	8.52	1.05	10.35/12.54
Kiel	"	—	—	—	—	1.36
ab. Berlin (L.B.)	"	4.26	7.48	—	1.25	—
ab. Dresden N.	"	8.24	12.26	—	8.19	—

Die fettgedruckten Ziffern bedeuten die Zeit von Abends 6 Uhr bis Morgens 6 Uhr.

F ü r T a u b e.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: J. S. Nicholson, Wien, IX., Kofngasse 4.

Bekanntmachung.

Behufs Belegung des Instituts der **Waisenrätthe** werden fortan **regelmäßige Konferenzen** der genannten Beamten stattfinden, in welchen jeder Waisenrath über die Mängel seines Bezirks Rechenschaft abzulegen hat und jede Vormundschafft besprochen werden soll. Die Waisenraths-Konferenzen werden an dem Sitze jedes Amtsgerichts für den betreffenden Amtsgerichtsbezirk und zwar in Wittmund unter meiner Leitung, in Etens und in Wilhelmshaven in meiner Vertretung unter Leitung der Herren Bürgermeister Becker und Detken abgehalten werden. Die Herren Vormundschaffsrichter haben ihre Theilnahme an den Sitzungen in Aussicht gestellt.

Indem ich die Herren Waisenrätthe darauf aufmerksam mache, daß sie zum Erscheinen in den Konferenzen amtlich verpflichtet sind, ersuche ich dieselben, den demnächst — sei es durch die amtlichen Blätter, sei es schriftlich — an sie ergehenden Vorladungen sorgfältige Beachtung zu schenken, sich vor den Sitzungen allemal über die Verhältnisse jedes ihrer Mängel durch persönliche Nachfrage genau zu unterrichten und an den Verhandlungen selbst sich rege zu betheiligen.

Wittmund, den 4. Februar 1891.

Der Königliche Landrath.
Alfen.

Bekanntmachung.

In Folge der Beschädigungen, welche die Anlegebrücke zu Etwarderhörne durch den Eisgang erlitten hat, sehen wir uns genöthigt, den Fahrplan für den Dampfer „Etwarden“ bis an Weiteres wie folgt festzusetzen:

Abf. von Wilhelmshaven um 7.30 Morgs.
" " Etwarderhörne " 8.—
" " Wilhelmshaven " 2.30 Nachm.
" " Etwarderhörne " 3.—

Wilhelmshaven, 5. Februar 1891.

Der Magistrat.

Detken.

Gutes Logis Bismarckstr.
Nr. 35.

Verkauf.

Am Montag, 16. d. M.,
Nachm. 1 Uhr auf,

werde ich im Saale der Wittve

Bennund hiersebst:

2 Sophas, 2 Sophasche, 4 Kleider-schränke, 2 Vertikons, 2 Regulateure, 4 Bettstellen mit und ohne Matratzen, 4 vollständige Betten, mehrere große und kleine Spiegel, 1 Waschmaschine, mehrere silberne Herren- und goldene Damenuhren, Goldschmuckgegenstände, 6 Herren-Anzüge, 6 Knaben-Anzüge, Hüfen und Westen, Arbeitshofen, 1 Duzend Herrenhüte, 1 Duzend Tornister und Schultaschen u. s. w.

im Auftrage öffentlich meistbietend mit üblicher Zahlungsfrist verkaufen.

Want, den 9. Februar 1891.

G. Schwitters.

Arnica-Haaröl,

ein balsamischer Auszug der grünen Arnica-Pflanze, ist das wirksamste u. unschädlichste gegen Haarausfall u. Schuppenbildung. Flaschen à 75 u. 50 Pf. zu haben

in Hutmacher's Drogen-Handlung und bei Rich. Lehmann, Wilhelmshav.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Holz- und Metallsärgen,** sowie **Leichenbekleidung.**
H. T. Hayangs.

Passende Snetel

System Frohn Brinck & Co.
Jeder Fuß wird in der im Stiel annehmlichen Stellung gefordert und danach der Leisten mittelst Maschine copirt, worüber jede Art Schuhwerk bequem und elegant von mir hergestellt wird.
J. G. Gebel, Wilhelmshaven.

Eine herrschaftliche **Wohnung**

in der 2. Etage ist pr. 1. Jan. 1891 zu vermieten.

S. Groß, Bismarckstraße 24a.

Das als streng reell bekannte große

Bettfedern-Lager

von P. Albers in Lübeck

versendet **zollfrei** gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd. **garantirt ganz neue Bettfedern** für 60 Pfg. **vorzügliche Sorte** Mt. 1,20, **Halbdamen** Mt. 1,50, **prima** Mt. 1,80, **extra prima** Mt. 2,30, **vorzügliche Damen** nur Mt. 2,50, **hochfeine** Mt. 3,00 per Pfd. — Umtausch gestattet; bei 50 Pfd. 5 % Rabatt.

Puddings,
Torten,
Aufläufe

etc. etc.
wird schnell, bequem u. vorzüglich Geschmack ohne Zusatz von Eiern und Gewürzen auf kaltemod warmem Wege hergestellt durch

Griese's Pudding-Pulver.

Vorräthig mit Gebrauchsanweisung in besseren Geschäften, wenn nicht, sende ich gegen Empfang von Mk. 2.50 10 Paquet, sortirt in verschiednem Geschmack.

W. Griese Nachf., E. Ferner, Lübeck.

In Wilhelmshaven in Hutmacher's Drogenhandlung, Roonstrasse 92.

Lager komplet fertiger Särge.
Th. Popken.

Zu vermieten

eine **Stagenwohnung,** bestehend aus 4 Räumen, Keller und Stall, zum 1. Mai, sowie eine **Oberwohnung** zum 1. April.

Anton Albers, Lothringern, Düstereisenstraße 31.

Ein junges Mädchen

wünscht zum 1. Mai, gegen mäßiges Kostgeld, in einer angenehmen Privat-familie das Kochen zu erlernen.
Näh. in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten.

Eine aus 3 Zimmern bestehende kleine freundliche

Wohnung

(unmöblirt) für 1 oder 2 Herren ist auf sogleich oder später zu haben.

A. Bahr.
Desgleichen eine schöne, große **Kellerwohnung** für Geschäftszwecke passend.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Zu vermieten

Roonstraße: Laden, flach eingehend, mit Wohnung per Mai, kleine Parterre-Wohnung per Mai.

Banterstraße: Laden, flach eingehend, mit Wohnung und Stall, per sofort, Parterre-Wohnung, 4 Zimmer und Küche, Kammer, per Mai, 1. Etage, 3 Zimmer und Küche, Kammer, per Mai.

Näheres beim Eigentümer,
Roonstraße 3, I.

Zu vermieten

zum 1. Mai

mehrere Wohnungen.

J. Hoff, Kopperhörn.

Zu vermieten umständlicher zum 1. Mai d. J. eine schön **Southernwohnung**, Marktstraße 29a, bestehend aus 5 Räumen und etwas Gartenland.

F. Kotte, Börsestr. 19.

Gesucht

zum 1., bezw. 15. April ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes **Mädchen**, welches auch mit der Wäsche Bescheid weiß.
Augustenstraße 1.

Für Confirmanden!

100 cm breiten **schwarzen Cademir**

in reiner Wolle, per Meter 85 Pfg. und 6 Pfg., in Halbwole Meter 60 Pfg., bessere Qualitäten sehr vorthelhaft.

Couleurte Kleiderstoffe

in großer Auswahl und recht billig.

A. G. Diekmann.

Flechtenkrankheiten

trockene, nässende Schuppenflechten u. das mit diesem Uebel verbundene, so unerträglich lästige **Hautjucken** heilt unter Garantie selbst denen, die nirgend Heilung fanden „**Dr. Hebras Flechtentod**“. Bezug **St. Marien-Drogerie, Danzig.**

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Unterowohnung**, bestehend aus 4 Räumen nebst Waschküche.
Berl. Düstereisenstr. 30.

Die v. mir benutzte Wohnung

ist zum 1. Mai an eine kleine Familie zu vermieten.
Gottfried Zehen, Schaar.

Für die kommende Saison werden zu den — bei günstiger Witterung Ende März beginnenden — Arbeiten auf unseren Mooren zu Neuenwege und Connesforde bei Barel, solide, fleißige **Arbeiter u. Arbeiterinnen** in Tagelohn und gegen hohen Accord-lohn gesucht. Anmeldungen brtesf. oder persönlich beim Aufseher **Suhren** zu Neuenwege b. Barel baldigst erbeten.
Waschinentorf = Fabrik Barel.
Barel.
R. J. Ruchmann.

An die grosse Zahl der Lungen-, Brust- u. Halskranken, denen

ihre Dasein durch die Erkrankung der Luftwege verbittert wird. Wer an Schwindsucht (Ausdehnung), Asthma (Athemnoth), Luftröhrenentzündung, Spitzenaffectionen, Bronchial- und Kehlkopfentzündung etc. etc. leidet, verlange und bereite sich den Brustthee in Packeten à 1 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz erhältlich ist. — Wer sich vorher über die grossartigen und überraschenden Erfolge dieser Pflanze, über die ärztlichen Ausserungen und Empfehlungen, über die dem Importeur gewordenen Auszeichnungen informiren will, verlange daselbst gratis die über die Pflanze handelnde Broschüre. (11)

Das seit 20 Jahren bestehende

gr. Bettfedern-Lager

W. A. Sonnemann
in Ottenen bei Hamburg
verfendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfund)
neue Bettfedern für 0,60 Mk. pr. Pfd.
vorzügl. Sorte " 1,20 " " "
Halbdaunen " 1,50 " " "
prima Halbdaunen " 1,80 " " "
vorzügl. Daunen nur 2,50 u. 3,00 Mk.
Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt.
Rabatt. Prima Zulettstoff zu einem
grossen Bett, Decke, Kissen, Unterbett,
und Pfühl, garantirt federdicht, fertig
genäht nur 14 Mk., zweischläfrig 17 Mk.

Aachener Badeöfen
für Gas.

Liefere sofort heisses Wasser.
Ueberraschend schnelle Erwärmung eines Bades bei
0,7 cbm. Gasconsum.

6 goldene und
silb. Medaillen.
7000 Stück in Betrieb.
In vielen Hospitälern.
Fussbodenwärme.

Regenerativ-Gasheizöfen

mit Abführung der Heizgase, für Salons, Wohn-,
Schlaf- und Krankenzimmer, grosse Säle, Kirchen.



6000 Francs Prämie
von der Stadt Brüssel für besten Gasofen.
J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.
Referenz: Jede Gasanstalt.

Patent-Malzbrod,

in 1 und 2 Pfund Gewicht,
à Stück 20 u. 40 Pfg.,
empfehl't **W. Karsten,**
Bäcker-Meister,
Kopperhöfen.

**Bett-Inlett,
Bett-Köper,
Bett-Satin,
Bett-Drell,
Daunen-Köper &
Feder-Leinen**
in guten Qualitäten.
Neue Muster!

Bettfedern & Daunen.
A. G. Dickmann.

Tapeten!

Naturrell-Tapeten von 10 Pf. an,
Glanz-Tapeten von 30 Pf. an,
Gold-Tapeten von 20 Pf. an,
in den schönsten und neuesten
Mustern.

Musterkarten überall hin franco.
Gebrüder Ziegler,
Lüneburg.

Metall- und Holzsärgen
halten bei Bedarf bestens empfohlen.
Toel & Vöge.
Die produkt. Ital.

Legehühner
kauft man am besten und
billigsten direkt von **B. Becker,**
Geflügelhof, Weidenau (Sieg). Man
verlange Preisliste.

Selbstverschuldete Schwäche
d. Männer, Pollut., sämmtl. Geschlechts-
krankheiten heilt sicher n. 25jähr. prakt.
Erf. **Dr. Mentzel,** nicht approbitir-
ter Arzt, Hamburg, Seltzerstrasse 271.
Ausw. brieflich.

Zu vermieten
auf Mal die von Gilmers benutzte
Bäckerei nebst Wohnung und
Stall, sowie 2 Unter- und Ober-
wohnungen Neubrem. Mittestr. 10.
Joh. Freudenthal.



Hof-Möbel-Fabrik
S. Wittkowsky,

früher Dorotheenstrasse 65 66
jetzt im neu erbauten Geschäftshause:
Berlin W., Markgrafenstrasse 44,
schrägüber dem königl. Schauspielhause.
Elektrische Beleuchtung. — Personen-Aufzug durch sämmtl. Etagen der Verkaufslokalitäten.
Filiale: Strassburg i. Els., Broglieplatz 3.

**Specialität: Moderne complete Wohnungs-Einrichtungen in ein-
fachster bis reichster Ausführung zu
Original-Fabrikpreisen.**

Eine grössere Anzahl complet eingerichteter Muster-Zimmer stehen zur
gefl. Besichtigung.
Tapezier- und Decorations-Ateliers im Hause.

Illustrirter Aussteuer-Katalog
kostenlos zur Entnahme einzelner Gegenstände und ganzer Wohnungs-Einrichtungen, **franco.**
sowie **Special-Anschläge**
Mein fachkundiger Vertreter bereist jetzt das Nordseegebiet und bitte ich, falls der Besuch desselben
gewünscht wird, um gefl. sogleiche Nachricht, um denselben dorthin dirigiren zu können. — **Kosten**
erwachsen durch den Besuch keinesfalls.

Rattentod

ist das beste Mittel, um **Ratten** und
Mäuse schnell und sicher zu vertilgen.
Unschädlich für Menschen und Haus-
thiere. Zu haben in Packeten à 50 Pf.
und à 1 Mk. in
Hutmacher's Drogenhandlung,
Wilhelmshaven.

Gegen jeden
HUSTEN.

ob im Entstehen oder veraltet, ist
noch Nichts von so durchschlagend-
dem Erfolg gewesen, wie die nach
Professor Dr. Bertherand her-
gestellten **Eucalyptus-Bonbons.**
— Angenehm im Geschmack,
grossartig in der Wirkung und
billig, stellen dieselben ein wahres
Volksmittel dar. In Beuteln à 50
und 25 Pf. zu haben bei:

in **Hutmacher's Drogenhandlung**
und bei **Rich. Lehmann,**
Wilhelmshaven.

Turner
Geld-Lotterie.

Ziehung schon **7. März cr.**
Hauptgewinne:
M. 25000, M. 10000,
zahlbar in baar ohne Abzug.
3377 Gewinne,
80,000 Mk.
kleinster Gewinn **5M.**
Loose à 2,50 M., 10 Loose 20,50
Mark incl. Porto u. Liste em-
pfehlen und versenden
Genera-Debit
Oskar Bräuer & Co.
Neustrelitz.

Portwein,

echt. — Alto Douro — Gewächs,
à 1,60 per große Flasche,
Port-Allfante, milde u. nicht spritzig,
à 1,15 per große Flasche.
Konkurrenzlos.
Unter 12 Fl. Entn. 10 Pf. Preiserhöhh.
Runge & Doden, Weinimporteure
Leer.



**Goldene Medaille — Welt-
ausstellung Paris 1889.**

Herren- Damen- u. Bettwäsche

Monogramme und alle Hand-
arbeiten werden bei mir so sauber
und billig angefertigt, wie bei keiner
Konkurrenz. Probenarbeiten werden ge-
liefert, ohne Risiko der werthen Auftrag-
geber.
J. Evers, Bant,
Wäsche- und Aussteuer-Fabrik.

Sämmtliche
Gummi-Artikel
J. Kantorowicz, Berlin,
Arkonaplatz 28. Preisliste gratis.

Patent-Kugel-Kaffeebrenner

in Größen zu 3, 5, 8, 10 bis 100 Kilogramm Inhalt für
Hand- und Maschinenbetrieb. Einfach, solid, bequem. Vorzüglichste
Röstung. Exprokte

Sparbrenner und vollkommenste
Sicherheitsbrenner

Emmericher Maschinenfabrik und Eisengiesserei.
Emmerich am Rhein.
Ueber 20 000 Stück geliefert. Zahlreiche günstige Betriebsberichte
erfahrener Kolonialwaaren-Händler. — Vielfach prämiirt, zuletzt Sept. 1890
und zwar Bremen: Höchster Preis auf der mit Röst-Maschinen verschiedener
Systeme besetzten Nordwestdeutschen Industrie-Ausstellung. Ferner Wien:
Höchster Preis auf Röst-Maschinen.

Abchlüsse durch B. Denninghoff, Wilhelmshaven.

Große Gewinne keine Mieten.

Frc. 2,000,000, 1,000,000, 500,000, 250,000,
100,000, 50,000, 20,000 und
zahlreiche Nebengewinne ohne Abzug sofort in Gold zahlbar, sind auf
100 Frcs. Prämien-Obligationen der Stadt Barletta zu
gewinnen. Jährlich vier Ziehungen.

Nächste Ziehung am 20. Februar.
Keine Mieten. Jede Obligation ist mit 100 Frcs. gleich 80
Mk. rückzahlbar, behält außerdem beständig das Recht, an allen Gewinn-
ziehungen theilzunehmen; wird daher durch erzielte Treffer nicht ent-
werthet und **1000** hat die Chance, **zahlreiche** und enorme Gewinne
zu erhalten. Abgestempelte Loose, welche in ganz Deutschland erlaubt
sind, offerire ich zu Mk. 55 das Stück gegen Baar oder Nachnahme.
Um die Theilnahme zu erleichtern, verkaufe ich dieselben gegen eine An-
zahlung von Mk. 6.— und **10 Monatsraten à Mk. 6.—** mit so-
fortigem Anspruch auf jeden Treffer. Listen nach jeder Ziehung.
Ziehungspläne gratis. Gest. Aufträgen unter Angabe dieser Zeitung
lebe ich bald entgegen. **Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.**

Phönix-Pomade

nach wissenschaftlichen Erfahrungen hergestellt, ist das einzige
reelle, in seiner Wirkung unübertroff. Mittel z. Pflege
u. Beförderung eines vollen u. starken Haarwuchses
u. z. Erlang. eines flotten u. kräftigen Schnurrbartes.
Erfolg, sowie Unschädlichkeit garantirt. Man hüte sich vor
werthl. Nachahm. u. achte genau auf Firma u. Schutzmarke.
Täglich einlauf. Dankschreiben liegen zur Einsicht aus.
Preis pro Büchse M. 1.— u. M. 2.—
Gebr. Hoppe, Berlin SW.
Med.-chem.-Laboratorium & Parfümerie-Fabrik.
Zu haben in Wilhelmshaven bei **H. W. Renken, Drogerie.**

Anstalt für Photographie, Roonstrasse 77

von **C. J. Frankforth**
empfehl't sich bei guter Ausführung und bedeutender Preis-
ermäßigung zur gefl. Benutzung.
Aufnahmen bei jeder Witterung von
Morg. 10 bis Nachm. 4 Uhr.
Präm. 1881, 1. Preis. **Gründet 1872.**

**Dr. Aumann's Süsßer Medicinal-
Heidelbeer-Wein**

aus der Heidelbeere rein und unverfälscht dargestellter
Beerenwein, welcher ärztlicherselbst als Ersatz der zumelst
gefälschten Tokayer-Weine dringend empfohlen wird. —
Dr. Aumann's süsßer Heidelbeer-Wein ist ein vorzüg-
liches Getränk zur Kräftigung für **Reconvalescenten** und
Kinder, und auch als Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit,
Verschleimung, Magenleiden etc. etc. mit gutem Erfolg
angewendet. — 1/ Originalflasche Mk. 1.20. Man achte
auf den Namen **Dr. Aumann.** Zu haben in nachfolg. Depots:
Schutzmarke. **In Wilhelmshaven; in Hutmacher's Drogenhandlung.**

Neu! Honig-Essig Neu!

von größter Haltbarkeit, angenehmem Geschmack und Aroma ist in den
meisten Colonialwaarenhandlungen zu haben.
Alleiniger Fabrikant:
August Willstein, Bremen.

Zur Schweizerhalle,

Altestraße 9.
Jeden Tag feinstes
Orchestron-Concert.
Entree frei.
Es ladet freundlichst ein
J. Günther,
Altestraße 9.

Das bedeutendste und rühmlichst
bekannte

Bettfedern-Lager

Garry Anna in Altona b. Hamburg
verfendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht
unter 10 Pfd.): gute neue Bettfedern
für 60 Pfg. d. Pfd., vorzügl. gute Sor-
ten 1 u. 1,25 Mk., pr. Halbdaunen nur
1,60 Mk., pr. Ganzdaunen nur 2,50 Mk.
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 % Rab.
Umtausch bereitwilligst. **Fertige Betten**
(Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) pr
Zulettstoff auf's Beste gefüllt einschläfrig
20 u. 30 Mk. Zweischläfrig 30 u. 40
Mk. Für Hoteliers und Händler
Extrapreise.

Halte mein neu eingerichtetes
Lager in

Särge

und
Reichenbelleidungsgegenständen
in allen Größen und Preislagen bei
Bedarf bestens empfohlen.

B. Meemken,
Tischlermeister,
Bismarckstraße 24.

Bier!

Führl. v. Tucher'sches 16 Fl. M. 3,00
Münch. Bürgerbräu 16 " " 3,00
Weide Bierl. Champ.-Fl. à " " 0,35
Feines Export-Bier 27 " " 3,00
" Lagerbier 33 " " 3,00
Berliner Weißbier 20 " " 3,00
Grüner Bier 15 " " 3,00
Doppel-Braunbier 36 " " 3,00
Englisch Porter à " " 0,50

Harzer Sauerbrunnen
(Therapienbäder)

u. **Selterwasser**
empfehl't
G. A. Pilling,
Friedrichstraße 4.

Wichtig für jede Hausfrau!

Wer ein wirklich vorzügliches Sei-
fenpulver haben will, nehme das
von **H. F. Ludewig** in Parel.
Man achte beim Einkauf genau auf
die **Fabrikmarke (Vollschiff).**

Specialarzt **Berlin,**
Dr. Meyer **Kronenstrasse**

Nr. 2, 1 Tr.
heilt Syphilis und Mannes-
schwäche, Weissfluss und Haut-
krankh. n. langjähr. bewährt.
Methode, bei frischen Fällen in
3 bis 4 Tagen; veraltete und
verzweigt. Fälle ebenf. in sehr
kurzer Zeit. Nur v. 12—2,
6—7; (auch Sonntags). Auswärt.
mit gleich. Erfolge briefl. und
verschwiegen.

B. Kirchhoff,

pract. Zahn-Arzt,
Wilhelmshaven
Roonstrasse 108, 1. Etage.

Allgemein anerkannt das Beste für
hohle Zähne ist Apoth. **Heißbauer's:**

schmerzstillender Zahnkitt
zum Selbstplombiren hohler
Zähne. Preis per Schachtel Mk. 1,
zu beziehen in den Apotheken.
In Wilhelmshaven nur in der
Mathsapothek neben der Post.

Das Pfandleih-Geschäft

von
J. H. Paulsen in Bant,
verl. Roonstr. vis-à-vis der kath. Kirche,
empfehl't sich zur Annahme von
Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren,
Gold- u. Silberfachen neuen und ge-
tragenen **Reichthumsstücken** und sonstigen
Gegenständen aller Art.

Man verlange nur **Germann's**
Sühneraugen-Tod, welcher
sich bewährt hat, b. **Rich. Lehmann,**
Bismarckstr. 15.